

Witte's Welt 

Rückrufaktion

Ronny Wittenwiler

Es gibt ja unterschiedliche Arten von Rückrufaktionen. Mal ist es ein neuer VW, mal sind es alte Bohnen. In beiden Fällen sorgen übrigens die problematischen Abgaswerte für dicke Luft. Ich war diese Woche auch an einer Rückrufaktion beteiligt: Es ging um Kinder.

Pünktlich um 19.45 Uhr nämlich wird jeden Abend über Lautsprecher die bevorstehende Schliessung des Schwimmbads verkündet. Dann reihen sich alle Eltern, die grosse Stücke auf sich halten, vor der Hecke auf und rufen ihren Nachwuchs im Wasser zurück. Das Problem dabei: Rufst du deine Kinder als Erster aus dem Becken, ist der Abend für dich gelaufen – die reden kein Wort mehr mit dir. Bist du aber derjenige, der sie als Allerletzter aus dem mittlerweile menschenleeren Becken zurückruft, bist du für deine Kinder der Held des Tages – und für den Badmeister ein Volldepp. Dieses Dilemma löse ich neuerdings mit einer leicht modifizierten Rückrufaktion. Am Dienstag, punkt 19.45 Uhr, habe ich mich lässig vor die Hecke gestellt und als Erster gerufen, was das Zeug hält: *Mareike, Olaf Amadeus – kommt raus, Feierabend! Der Papa wartet im Auto.*

Hat imfall prima geklappt! Die Bademeister haben meine pure Entschlossenheit gefeiert. Und um 20.15 Uhr fuhren wir vom komplett leeren Parkplatz nach Hause. Brösmeli, Krümel – und der Held des Tages.

witte@nfz.ch

Ökumenischer Gottesdienst zum Fischessen

MUMPF. Am Sonntag, 11. August, wird anlässlich des Fischessens in Mumpf um 9.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst durchgeführt. Dieser findet im Festzelt unterhalb der katholischen Kirche statt. Er wird von Mike Koch (ref.), Hannah Audebert (christkath.) und Andreas Spöcker (röm.-kath.) vorbereitet. (mgt)

MÖHLINER VEREINSECKE

Feuerwehrverein

Besuch der Hauptübung am 16.8., Besammlung um 19 Uhr bei der Wasserversorgung; Herbstausflug 7.9., Anmeldung bis 22.8. beim Aktuar.

Gemeinnütziger Frauenverein

Vereinsreise zum Rheinfluss am 29.8., Preis: 78 Franken, Abfahrt 8.30 Uhr Obermatt, Kanzlei, Post, Coop und Schiff. Rückkehr zirka 19 Uhr. Anmeldung bei Corinne, 061 851 55 00, oder Lotti, 061 851 25 53. Anmeldeschluss ist der 22. August.

Schützengesellschaft

Obligatorisch (OP) 300m GSA Rötti Möhlin: Mi., 14.8., 17.45–19.15 Uhr; persönliche Waffe, Dienstbüchlein, Leistungsausweis, amtl. Ausweis und Aufgebotszettel Bund mitbringen.

Senioren für Senioren

Kaffeestube Mo./Fr. 9 bis 11 Uhr. 20.8., Rest. Bahnhof: Jass-Nachmittag. 14.8., Mittagstisch, Anmeldung an pia.lindemann@sfs-moehlin.ch oder 061 851 50 88 oder in Kaffeestube.

In Maisprach läuft was

Vereine sind aktiv

Normalerweise ist es punkto Anlässe während der Sommerferien eher ruhig. Nicht so in Maisprach: Erst kürzlich lud der Frauenverein Maisprach erstmals zu seinem Sommercafé ein. Und bei dem vom einheimischem Naturschutzverein «Vernetzte Vielfalt Maisprach» lancierten Projekt «Vom Flachs zum Leinenkleid» stand das Ausreissen und Bündeln der Flachspflanzen auf dem Programm.

Stephan Schöttli

MAISPRACH. Es war ein schönes Bild: Das erstmals durchgeführte Sommercafé des Frauenvereins Maisprach lud zum gemütlichen Zusammensein und Plaudern ein. Das Wetter spielte mit und so füllten sich die Tische in der Eigengewächs-Wirtschaft von Urs Imhof immer mehr. Primär Einheimische nutzten die Gelegenheit, den Sonntag gemeinsam und ohne Eile zu verbringen. Und genau, dass war auch das Ziel dieses Anlasses.

Aktiver Verein

Der Frauenverein Maisprach zählt zu den ältesten Vereinen im Dorf; er wurde im Jahr 1871 gegründet, um bedürftigen Kindern auf das Weihnachtsfest Kleider zukommen zu lassen und Armen und Kranken kräftigende Kost zu verabreichen. Mittlerweile hat sich die Ausrichtung dieses Vereins ziemlich geändert, das Soziale und das Gemeinwohl stehen aber weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins.

Ein Blick auf das Jahresprogramm des Frauenvereins Maisprach zeigt die Vielfalt der Aktivitäten: E-Bike-Tour, Ausflug zu Zweifel-Chips, Risotto- und Grillplausch, Frauezmorge, Kinderbasteln, Adventsfenster, Seniorenbesuche und vieles. Vor allem die Seniorenbesuche gegen Ende des Jahres sind sehr wertvoll und stärken die Gemeinschaft und das Zusammensein im Dorf. Genau unter diesem Motto stand auch das erstmalige Sommercafé und es ist davon auszugehen, dass dies nächstes Jahr wieder stattfinden wird.

Museumsgruppe des VVM mit Jahresprojekt Flachs

Im April dieses Jahres wurde das



Gemütliches Beisammensein beim Sommercafé des Frauenvereins.

Fotos: Stephan Schöttli



Das Team «Flachs» des VVM bei der Ernte.

Projekt «Vom Flachs zum Leinenkleid» der Museumsgruppe des Vereins «Vernetzte Vielfalt Maisprach» (VVM) mit der Einsaat der Leinsamen auf einem Feld mitten im Dorf lanciert (die NFZ berichtete). Nun stand die Ernte auf dem Programm. Zahlreiche Freiwillige halfen dabei und man fühlte sich bei dem Anblick des Geschehens an eine der legen-

dären Gotthelf-Verfilmungen aus dem letzten Jahrhundert im Emental erinnert. Handarbeit durch und durch war angesagt.

Jürg Matt vom VVM legt grossen Wert darauf, dass dieses Projekt möglichst authentisch abläuft. Am 1. August stand mit einem Theater zum Thema Flachs ein weiterer Höhepunkt des Projekts auf dem Pro-

gramm. Später folgen dann die Samengewinnung sowie ein Infostand anlässlich des diesjährigen «Wyerlebnis» an. Am 21. September wird der Flachs dann über dem Feuer auf dem Dorfplatz getrocknet und als Abschluss ist gegen Ende des Jahres im November eine Leinen-Werkstatt im alten Feuerwehrmagazin geplant.

LANDFRAUEN BEWEGEN

Immer wieder geht die Sonne auf



Kathrin Hasler

Die Auswirkungen der Klimaveränderung werden immer deutlicher. Das Wetter fordert in diesem Jahr die Landwirtschaft. Der arbeitsintensive Gemüse-, Obst und Beerenanbau hat unter den Wetterkapriolen gelitten. An vielen Orten

sind die Kartoffeln der Kartoffelfäule zum Opfer gefallen. Beim Getreide muss mit weniger Ertrag gerechnet werden und das Futter für die Nutztiere hat kaum Nährwert.

Ich stehe in der Küche, rüste Bohnen zum Blanchieren und daneben kocht die Himbeermarmelade. Diese Arbeiten erlauben mir nachzudenken, dazu höre ich Musik. Im Moment denke ich über die künftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft nach. Das Klima und die Ansprüche von Handel und Konsumenten werden immer anspruchsvoller. Hat die Landwirtschaft unter diesen Gegebenheiten noch eine Zukunft?

«Immer wieder geht die Sonne auf», ertönt es aus dem Radio; ein alter Song von Udo Jürgens.

Wie wahr und tief sinnig doch der Text ist! Irgendwie geht es immer weiter, das zeigt die Vergangenheit. Wieviel Arbeit und Frust hat mich

mein Garten in diesem Jahr gekostet. Die Erdbeeren sind grössten Teils verfault, die Schnecken haben alles, was nicht geschützt war, gefressen, und die Zwiebeln standen zeitweise im Wasser. Trotzdem kann ich jetzt einiges ernten und verwerten.

Auch im Alltag haben wir immer wieder schwierige Situationen. So habe ich mich wieder einmal über Kundschaft geärgert, welche «vergessen» hat, ihren Einkauf in meinem kleinen Direktverkauf zu begleichen und ich fragte mich, ob ich noch gewillt bin, weiterzumachen. Aber dann gibt es wieder Erlebnisse, welche Mut machen, an die Zukunft und das Positive zu glauben. Eine Kundin aus dem Glarnerland hat aus Versehen zu wenig bezahlt in meinem Direktverkauf und hat mir den Fehlbetrag per Post gesandt. Das hat mich sehr gefreut und mir gezeigt, dass es noch ehrliche Menschen gibt.

Manchmal fühlen wir uns nicht verstanden oder hadern mit der Situation und im nächsten Augenblick trifft ein liebes Wort oder Kinderlachen unser Herz.

«Dunkelheit für immer gibt es nicht», singt Udo Jürgens.

Ich wünsche Ihnen liebe Leserinnen und Leser noch einen schönen Rest des Sommers und vergessen sie nicht:

«Vertraue der Zeit
Denn immer wieder geht die Sonne auf
Und wieder bringt ein Tag für uns ein Licht
Ja, immer wieder geht die Sonne auf
denn Dunkelheit für immer gibt es nicht.»

Text: Udo Jürgens

www.landfrauen-laufenburg.ch
www.landfrauen-rheinfelden.ch